

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelheimer- und
hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erstausgabe am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.40 M. monatlich 80 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeitspalte 20 Pfennig für einmalige und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Werbefläche im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Nachdruck und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, beliebig, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen und andauernden Anzeigen in

Samstag
22
März

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachh. Jede Nachh. wird hinfällig bei gerichtlicher Vertreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Täglich 9.30 Uhr. Anzeigen-Annahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird nicht berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 46 · 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag.
Dr. Albrecht, Königstein im Taunus.
Postfach 100; Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44

43. Jahrgang

Das Abkommen von Brüssel.

Berlin, 18. März. Ueber das Finanzabkommen in Brüssel erfahren wir, daß sich zwei Hauptgruppen der Einfuhr unterscheiden lassen, die aus den feindlichen Ländern und die von den Neutralen. Die Bezahlung der 270 000 Tonnen Lebensmittel soll durch 100 Millionen Mark Gold und 25 Millionen ausländischer Wertpapiere geregelt werden. Für die weiteren Bezüge lehnt die Entente Zahlung in Reichsmark ab. Ebenso verweigert sie die Kredite auf inländische Werte. Es bleibt also nur der Ausfuhrwert der deutschen Ware und der Erlös von Ladungen deutscher Schiffe, die sich in fremden Händen befinden. In den neutralen Ländern kann die Finanzierung durch Kreditgewährung auf ausländische Wertpapiere in deutschem Besitz ermöglicht werden. Man hat auch an die deutschen Anlagen im Ausland gedacht, doch haben bindende Besprechungen darüber nicht stattgefunden. Ein weiteres Zahlungsmittel ist das Gold, doch stehen die Alliierten auf dem Standpunkt, daß Deutschland seinen Goldschatz nicht für Lebensmittelkäufe verwenden soll. Das Gold soll einstweilen nur als Sicherheit in Brüssel deponiert werden. Für die Ausfuhr nach den Entente-Ländern kommen in erster Linie in Betracht: Kohle, Kali, Holz und Farbstoffe. Für die Käufe von den Neutralen fällt schwerwiegend unsere starke Verschuldung an sie ins Gewicht. Die Entente beabsichtigt, die Neutralen zu einer Besprechung der Frage der deutschen schwebenden Kredite nach Paris einzuladen. Das kann allerdings zu einer Art Rivalität über Deutschland führen.

Lloyd George bleibt in Paris.

Kauter berichtet aus London: Wilson, Clemenceau und Orlando haben an Lloyd George einen Brief gerichtet, der in Paris unter dem 17. März amtlich veröffentlicht wurde. Er hat folgenden Wortlaut: „Um zu vermeiden, daß die Welt auf den Frieden länger zu warten braucht, als tatsächlich auf unabweislich ist, scheint es uns dringend notwendig, daß Sie unverzüglich, bis die hauptsächlichsten Fragen, die mit dem Frieden in Zusammenhang stehen, geregelt sind, und wir ersuchen dringend, diesem Wunsch Folge zu geben. Wenn Sie es ermöglichen können, weitere zwei Wochen zu bleiben, so hoffen und glauben wir, daß dieses hochwichtige Ereignis erreicht werden kann. Wir schreiben dies mit vollem Verständnis für die dringenden Angelegenheiten, die Sie nach England rufen, und sind uns des Opfers, um das wir Sie ersuchen, lebhaft bewußt.“ Lloyd George hat nun beschlossen, Paris vorläufig nicht zu verlassen, um an den wichtigen Beratungen über die Friedenskonferenz und den Völkerverbund teilzunehmen.

Die deutschen Lebensmittelschiffe.

Gegenwärtig sind einer Meldung aus Hamburg zufolge etwa 30 Dampfer insstand gesetzt. Sie haben die Werften bereits verlassen. Die Instandsetzungsarbeiten auf den Werften werden eifrig fortgesetzt, um keine Verzögerung der Ausfuhr eintreten zu lassen. Schwierigkeiten macht zurzeit noch die Befehlshaber der Schiffe. Hier dürften Störungen, welche die Streiks der Bergleute und die Transportverhältnisse verursachen, noch einige Zeit in die Erscheinung treten.

Aus der Waffenstillstandskommission.

Die französische Kommission hatte vor kurzem unter Angabe verschiedener Gründe die deutsche Regierung gebeten, eine Vereinigung der Brückenköpfe Koblenz und Mainz zu zustimmen. Die deutsche Regierung ließ heute Antworten, daß sie sich nach sorgfältiger Prüfung der Frage mit der Befehlshaber des neutralen Gebietes zwischen den Brückenköpfen Koblenz und Mainz nicht einverstanden erklären könne.

Die Entwaffnung Deutschlands.

Paris, 19. März. Die Zeitung „Excelsior“ bringt eine Gegenüberstellung von Zahlen, die die Entwaffnung Deutschlands durch seine Gegner veranschaulicht. Es sind zunächst angeführt die Zahlen von 1914, dann von 1918, und dann die Zahlen nach den endgültigen Waffenstillstandsbedingungen. Nach diesen Zahlen ergibt sich folgendes Bild:

Kanonen: Deutschland besaß 1914 etwa 5000 Geschütze, der Hauptfache nach Kaliber 77, dann auch Kaliber 105, 155, 210 und 420. 1918 besaß Deutschland 2800 Batterien Feldgeschütze, das sind 11 200 Stück, 2897 leichte Geschütze und 180 Großgeschütze. 1919 wird Deutschland nur noch annähernd 550 Geschütze haben dürfen.

Menschen: 1914 hatte Deutschland eine Armee von 850 000 Mann. Im April 1918 erreichte sein Heer eine Stärke von 3 Millionen Kämpfern. 1919 wird diese Zahl auf 100 000 Mann zurückgeführt werden.

Offiziere: 1914 zählte die kaiserliche Armee 25 000 Offiziere, 1918 mehr als 120 000. 1919 werden es nur noch 4500 Offiziere sein.

Munition: 1914 traten die Deutschen in den Krieg ein mit annähernd 1 200 000 Granaten aller Kaliber. 1918 betrug der regelmäßige Vorrat 8 400 000 Schuß für die Feldgeschütze und 36 000 Schuß für die Flugzeugabwehrgeschütze. 1919 wird Deutschland voraussichtlich nur noch einen Grundstock von 120 000 Granaten aller Kaliber haben dürfen.

Flugzeuge: 1914 besaß Deutschland nur einige fünfzig Apparate. 1919 wird Deutschland nur noch eine beschränkte Anzahl von Flugzeugen, und zwar für den Handels- und Reiseverkehr besitzen.

Maschinengewehre: 1914: 5000 Maschinengewehre, 1918: 40 000 leichte und 30 000 schwere Maschinengewehre; 1919: 2000 Maschinengewehre.

Gaserzeugung: 1914 beschäftigten sich die deutschen Fabriken nur mit Versuchen. 1918 stellten sie fast 3 Millionen Gasgranaten her. 1919: die Fabrikation ist unterbunden.

Kriegsflotte: 1914: 330 Schlachteinheiten, darunter 15 Dreadnoughts und 27 Unterseeboote, 1918: 655 Einheiten; 1919: die deutsche Flotte hat aufgehört zu existieren.

Das verlorene deutsche Geschützmaterial.

Aus London wird berichtet: Vom Abschluß des Waffenstillstands an bis zum 2. März sind, wie der Vertreter der „Times“ berichtet, allein in dem englischen Abschnitt 1302 deutsche Geschütze gefunden oder ausgeliefert worden. Ein Teil davon befindet sich in schlechtem Zustande.

Verluste zur See.

Eine Tabelle der „Times“ bringt über die Verluste zur See der kriegsführenden Mächte mit Ausnahme von Rußland folgende Zusammenstellung: Gesamtverluste aller Flotten der Alliierten 803 000 Tonnen, Gesamtverlust der Mittelmächte 415 000 Tonnen.

Die römische Frage.

Berlin, 18. März. Die „Daily News“ meldet aus Rom: Man spricht hier dem Besuch des Kardinals Amette beim Papst große Bedeutung zu, da er im Zusammenhang stehen soll mit der Lösung der römischen Frage. Es steht fest, daß der Erzbischof von Paris, der vor seiner Abreise nach Rom mit Clemenceau Besprechungen hatte, mit einer besonderen Sendung beauftragt ist. Ein zuverlässiger Berichterstatter sagt, daß die Großmächte die Absicht haben, den Beitritt des Papstes zum Völkerverbund zu verlangen. Dies würde die Anerkennung der Unabhängigkeit des Heiligen Stuhles bedeuten und wäre eine Lösung der römischen Frage.

Deutsch-evangelischer Kirchentag.

Die verschiedenen evangelischen Landeskirchen Deutschlands einschließlich Österreich-Ungarns hatten bisher ein gemeinsames Organ nur in der Eisenacher Kirchenkonferenz, die sich aus Vertretern der obersten Kirchenbehörden zusammensetzt und alle zwei Jahre zusammentritt. Da die jetzige Zeitströmung eine umfassendere, fest organisierte Vertretung der evangelischen Kirche erfordert, sind vor kurzem in Kassel Vertreter aller deutsch-evangelischen Landeskirchen dahin übereingekommen, einen allgemeinen deutsch-evangelischen Kirchentag im nächsten Sommer einzuberufen. Mit Vorbereitung und Einberufung dieses deutsch-evangelischen Kirchentages wurde ein Ausschuß von 21 Mitgliedern betraut, an dessen Spitze der Präsident des preussischen Oberkirchenrates, Voigt, steht.

Seine Minister des Innern?

Berlin, 18. März. Wie das „Berl. Tagebl.“ hört, ist der Justizminister Heine als Nachfolger des Ministers Hirsch für das Ministerium des Innern in Aussicht genommen, wenn dieser den Posten eines preussischen Ministerpräsidenten übernimmt.

Der Thronverzicht des Großherzogs von Hessen.

Der Vorstand des Kabinetts des Großherzogs von Hessen teilte dem hessischen Ministerium mit: Großherzog Ernst Ludwig entbindet nunmehr die Beamten von den durch den Treueid übernommenen Pflichten, nachdem die Volkskammer Hessen durch die Annahme der vorläufigen Verfassung zum

Freistaat erklärt hat. Die „A. Z.“ bemerkt dazu: Bislang hat sich der Großherzog geweigert, eine förmliche Verzichtsurkunde zu unterzeichnen, und es ist anzunehmen, daß er nunmehr diesen Standpunkt verläßt.

Interessante Wahlen.

In Magdeburg hat sich bei den Arbeiterratswahlen eine absolute Mehrheit für die besonnene verantwortungsbewußte Richtung innerhalb der Arbeiterbewegung ergeben. Die Mehrheitssozialisten erhielten 18 823 Stimmen und 135 Mandate, die Unabhängigen 3518 Stimmen und 26 Mandate, vier bürgerliche Listen zusammen 11 081 Stimmen und 77 Mandate.

Die am Sonntag in Halle a. S. vollzogenen Wahlen zum Arbeiterrat machten der Alleinherrschaft der Unabhängigen, die bisher fast sämtliche Sitze innehatten, ein Ende; sie erhielten 37 Mandate, während auf die Bürgerlichen 36, die Mehrheitssozialisten 12 Sitze entfielen.

Anstelle der durch spartakistische Umtriebe gestörten früheren Stadtverordnetenwahlen fanden am Sonntag neue Wahlen für das reichstheinhische Düsseldorf statt, bei denen die bürgerlichen Parteien die Mehrheit erhalten haben.

Die Bürgerstättewahlen in Hamburg hatten folgendes Ergebnis: Mehrheitssozialisten 81, Deutsche Demokratische Partei 33, Deutsche Volkspartei 14, Unabhängige 13, Wirtschaftsbund 13 (davon vier Grundeigentümer), Deutschnationale und Christliche Volkspartei 6 Sitze.

Bei der Wahl zum Arbeiterrat in Groß-Ariel entfielen auf die bürgerlichen Gruppen 11, auf die Mehrheitssozialisten 15 und auf die Unabhängigen 4 Sitze.

Lokalnachrichten.

* Die von der Bezirksfleischstelle erlassenen Bestimmungen über An- und Verkauf von Fuch- und Rindvieh auf Viehmärkten im Regierungsbezirk Wiesbaden sind häufig nicht beachtet worden. Vielfach sind Tiere, die angeblich auf den Markt überführt werden sollten, der Geheimfahndung verfallen. Da die Schlachtviehaufringung dadurch in den an den Märkten hauptsächlich beteiligten Kreisen erheblich gefährdet worden ist, hat sich die Bezirksfleischstelle genötigt gesehen, die bisher zugelassenen Märkte aufzuheben. Märkte für Ferkel dürfen in dem bisherigen Umfang auch fernerhin abgehalten werden.

* Falkenstein, 21. März. Der bekannte und beliebte Ausflugsort „Restaurant zum Reichenbachthal“ in der Gemarkung Falkenstein, Erbauer und bisheriger Besitzer Nikolaus Mühl, ging durch Kauf an den in weiten Kreisen bekannten Herrn Josef Messer aus Königstein zum Preise von 15 000 Mark über. Die Vermittlung erfolgte durch Senal Josef Bauhofer aus Falkenstein.

Von nah und fern.

* Oberursel, 22. März. In letzter Nacht entstand auf der Höhe Mark in der früheren Spinnerei, jetzigen Papierfabrik, ein großes Schadenfeuer, dem diese Gebäude fast ganz zum Opfer fielen. Zu den Löscharbeiten waren die Wehren aus der ganzen Umgebung, auch aus Cronberg und Schönbach, herbeigeeilt, mußten jedoch die Arbeiten allein überlassen.

Frankfurt, 17. März. (Rödelheim von den Franzosen wieder geräumt.) Nachdem die Franzosen Rödelheim am Samstag geräumt hatten, besetzten sie Sonntagabend den Ort abermals. Als Grund dafür gaben sie den Flaggen-schmuck an den Häusern an, den sie für eine Herausforderung ansahen. Die Besetzung war aber aus Anlaß des Besuches des Limburger Bischofs geschehen, der heute hier firmte. Nach dieser Erklärung verließen die Franzosen den Stadtteil wieder. Heute früh erschien ein französischer General in Rödelheim und erklärte, daß der Ort nicht besetzt würde; wenn die Bevölkerung jedoch eine feindselige Haltung einnehmen würde, dann wäre die Besetzung unausbleiblich. — Die bei Niederrad, Niederrufel und Oberursel vorgeschobenen französischen Posten wurden bisher nicht zurückgezogen.

Mainz. Auf Anordnung des Oberbürgermeisters ist der „Altmünsterhof“ vorläufig geschlossen worden. Die Schließung erfolgte wegen Vergehen gegen kriegswirtschaftliche Vorschriften, Abgabe von Fleisch ohne Karten usw.

Die von der französischen Mil.-Behörde genehmigte freiwillige Verfeinerung im Privat-Handhause zu Königstein i. T., Elisabethenstr. 6, am Montag, 24. März, ab 10 Uhr vorm. bietet gute Gelegenheit zum Erwerb von Einlegungs- und Osterkarten jeder Art, da außer allerlei Draht, auch Bücher, Kunstblätter und Aufsteckfächer zum Ausgeben kommen.

Dohseim, 20. März. Die Besatzungsbehörde macht durch öffentlichen Anschlag am Rathaus bekannt, daß Adolf Bausch von hier zu 9 Monaten Gefängnis und seine Schwester Frau Marie Kessel zu 5 Mark Geldstrafe verurteilt wurden wegen Beteiligung an Unruhen, die entstanden waren, als bei einem Schuhdiebstahl zum Nachteil der Besatzungstruppen die hiesige Polizei eingriff. Gleichzeitig wird die Einwohnerschaft gewarnt, daß im Wiederholungsfalle verdächtige Elemente neben hohen Strafen auch Ausweisung aus dem besetzten Gebiete zu gewärtigen haben.

Sonntag, 23. März, um 15 Uhr, vor dem Park-Hotel in Königstein im Taunus

KONZERT

der Kapelle des 105. Inf.-Regts.

PROGRAMM:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Précision | Maquet |
| 2. „Der Kalif von Bagdad“ (Ouvverture) | Boieldieu |
| 3. „Grossmutter-Walzer“ | Belchevalerie |
| 4. „Andenken aus Spanien“ (Habanera) | Marsal |
| 5. „Sedan“ (Defiliarmarsch) | Meister |
| 6. „Ladant Cyrienne“ | Houziaux |

H. Chalesse, Kapellmeister.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Im Anschluß an meine Bekanntmachung vom 31. Jan. ds. J., Taunuszeitung Nr. 21, bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß Herr Kreisarzt Dr. Prigge vom 24. d. M. ab jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag den ganzen Tag in Höchst a. M. anwesend sein wird. Sprechstunden finden an den freitagsigen Tagen von 2½—4 Uhr nachm. im Landratsamt in Höchst a. M. statt.

Königstein im Taunus, den 20. März 1919.

Der Landrat. J. B. Jahn.

Die französische Administration hat angeordnet, daß Schäden, die durch die Unterbringung der Besatzungstruppen entstehen, jedesmal spätestens 12 Stunden nach Weggang der jeweiligen Truppen abgemeldet und ihr eingereicht werden müssen.

Auf Grund dieser Anordnung ist es Pflicht jedes einzelnen Quartiergebers, daß sie ihre Schadenersatzansprüche unmittelbar nach jedem Wechsel eines Regiments auf dem Rathaus schriftlich niederlegen, andernfalls weder der Schaden angezeigt noch eine Vergütung der Ansprüche erfolgen kann.

Königstein, den 18. März 1919.

Der Magistrat. J. B. Brühl.

Auf Anordnung der französischen Militärbehörde findet am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeder Woche im Reichenbachthal ein Scharfshütchen statt. Es ist deshalb an diesen Tagen jeder Verkehr daselbst verboten und zwar in dem Abschnitt zwischen dem Scharfshütchen und Ruchstein (Kilometerstein, Kaiserin-Friedrich-Weg), einerseits und dem Franzosen (Reichenbachweg) andererseits in der Ausdehnung vom Kesselsteinweier bis zum Bachübergang am Elzweg.

Königstein, den 17. März 1919.

Der Bürgermeister. J. B. Brühl.

Kohlraden-Ausgabe.

Montag, den 24. ds. Mts., vormittags von 8—9 Uhr, werden in der Bierhalle, Zimmer 3, Verkaufscheine für Kohlraden (auch für Futterzwecke) gegen Vorzahlung ausgegeben.

Der Rentner lohet 6 M.

Königstein i. T., den 21. März 1919.

Der Magistrat.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß jedes Quartier nicht nur anzumelden, sondern auch abzumelden ist. Eine Kontrolle der Quartiere findet in den nächsten Tagen statt. Wer das nicht mehr besetzte Quartier nicht abgemeldet hat, verliert ebenso wie bei veräußerter Anmeldung jeden Anspruch auf Entschädigung.

Königstein (Taunus), den 5. März 1919.

Der Bürgermeister. J. B. Brühl.

Kriegsanleihe-Schulzeichnungen Kriegsanleihe-Anteilscheine der Nassauischen Sparkasse

Wir haben uns entschlossen, um dem Wunsche vieler Besitzer von Kriegsanleihe-Schulzeichnungen und Kriegsanleihe-Anteilscheinen entgegenzukommen, die Einlösung dieser Zeichnungen und Scheine schon jetzt vorzunehmen, falls seitens der Besitzer nur 3½ % Zinsen bis Ende 1918, (derzeitiger Zinsfuß für Spareinlagen, vergl. § 2 der Beding. i. Anteilscheine) verlangt werden.

Die Einlösung geschieht durch Vorlage der Schulzeichnungsquittungen und Anteilscheine bei unseren Landesbankstellen oder der Landesbank-Hauptkasse in Wiesbaden.

Wiesbaden, den 17. März 1919.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Taunus-Realschule Königstein i. T.

Sexta bis Untersekunda einschliesslich

:: Vorschule — Mädchenschule ::

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 24. April.
:: Anmeldungen täglich von 11—12 Uhr. ::

Dr. Backers.

Katholischer Gottesdienst in Königstein.

3. Fastensonntag

Vormittags 7½ Uhr Frühmesse. 9½ Uhr Gottesamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Kreuzweg-Andacht.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde Königstein:

Sonntag Oculi. (23. März 1919.)

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. 11½ Uhr Jugendgottesdienst.

Kirchliche Nachrichten aus der evangelischen Gemeinde Falkenstein.

Sonntag, 23. März 1919, vormittags 11 Uhr, Gottesdienst.

Konfirmanden- und Kommunikanten- Anzüge

in guter Beschaffenheit, aus schwarzen, dunkelblauen und marengo Stoffen, in schön eleganten ein- und zweireihigen Formen.

Reiche Auswahl in allen Preislagen.

Carl Kolb, Königstein i. T.

Obst- und Gartenbau-Verein für Königstein und Umgegend.

Mittwoch, den 26. März, abends 7½ Uhr,

im kleinen Saal des Restaurants Weller:

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

Bericht der Kommission über Samenbeschaffung und Düngemittel.

Alle Mitglieder und Freunde des Obst- und Gartenbaues sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Der Vorstand.

Unserer werten Kundschaft zur Nachricht!

Für Aufnahmen (ausgenommen solcher für Ausweise unserer auswärtigen Kunden) bleiben unsere Geschäfte Samstags geschlossen.

Franz Schilling

Friedrich Kehr

Hofphotographen :: Königstein i. T.

Wasch- u. Reinigungs-Pasta weiß und gelb,

vorzüglich feind, das Pfund M. 2.50

Prima Wagenfett, erstklassige Ware,

das Kilo „ 3.20

Prima Schuh- u. Lederfett

das Pfund „ 2.50

Motoröl Ia, grünlich,

das Kilo „ 5.25

Cylinder- (la Satteldampf-) Maschinen-,

Mineral- u. Schmieröle zu Tagespreisen

Stall- u. Wagenlaternen

(Sturmleuchten) das Stück „ 12.00

E. Haybuecher, Chem. u. techn. Produkte, Fischbach.

Schw. pol. Ballustrade

(14 Säulen) und Staffelei

billig zu verkaufen

Falkenstein, Cronberg. Weg 7.

Kastenwagen

für große Pferde abzugeben.

Gesucht wird ein leichter,

noch gut erhaltener

Kastenwagen.

W. Thortwesten,

Obstplantagen, Schwalbach.

(Kreis Königstein)

Herrenschäften- stiefel

(28½)

zu verkaufen.

Zu erfr. Ob. Sintergasse 6,

Königstein.

Ein Haufen Dung

hat zu verkaufen

Josef Messer, Königstein,

am alten Rathaus.

Ein Haufen Mist

zu verkaufen eventl. gegen

Kartoffeln zu verkaufen.

Königstein-Str. 1, Schneidhain.

Besserer

Konfirmanden-

Anzug

mittlere Größe (Stoff Arde-

densware) zu verkaufen.

Jacob Reul, Mammolsheim.

Ein Paar Herrenschür- stiefel

Nr. 43, Rahmenarb.

zu verkaufen

Heller :: Falkenstein.

Spar- u. Darlehnskasse zu Eppstein i. T.,

e. G. m. u. H.

Wir laden unsere Mitglieder auf Sonntag, den

30. März, nachmittags 4 Uhr, zur diesjährigen

ordentl. Generalversammlung

in das Gasthaus „Zur Rose“ ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz pro 1918.
2. Genehmigung derselben und Entlastung des Vorstandes.
3. Verwendung des Reingewinns.
4. Ergänzungswahlen zum Vorstande und Aufsichtsrate.
5. Vorlage des Revisionsberichts.

Jahresrechnung und Bilanz liegen acht Tage lang in der Wohnung des Direktors zur Einsicht offen.

Spar- und Darlehnskasse zu Eppstein i. T.,

e. G. m. u. H.

Eppstein, den 21. März 1919.

Ludwig Eder,

Rebant.

Joh. Hemmerling,

Direktor.

Mädchen,

welches ein Jahr in Damen-
schneiderei beschäftigt war,
sucht Stelle in Damen- oder
Herrenschneiderei.
Zu erfragen i. d. Geschäftsst.

Ordentliches Mädchen
für alle Hausarbeit in Agh.
gesucht.
Zu erfr. in der Geschäftsst.

Monatsfrau

für täglich 3 Stunden gesucht.

Hauptstrasse 22, Königstein.

In Villa in Schönberg am
Taunus m. teilweis. Selbst-
verforgung zu kleiner Familie
(3 Personen) wird für sofort
ein ordentliches

Hausmädchen

gesucht,

das nähen, sticken u. bügeln
kann. Selbstgeschriebene An-
gebote mit Wohnansprüchen,
Zeugnisabschriften und Bild
erbeten an

Frau Dr. Haag, Schönberg
bei Cronberg im Taunus.

Ein tüchtiges

Haus- u. Zimmer- mädchen

bei gutem Lohn gesucht.

Haus Limpurg, Königst.

Jüngeres sauberes

Mädchen

— für sofort gesucht. —

Frau Direktor Franke,

Königst., Frankl.-Str. 20 par.

Gesucht zum 1. Mai ein

Köchin

die auch etwas Hausarbeit

übernimmt. Hausmädchen

verhanden.

Oronberg im Taunus,

Jaminstrasse 11.

Braver Junge kann das

Schneider-

Handwerk

gegen Vergütung erlernen

bei Adolf Gottschalk,

Schneidermeister, Königstein.

Teemaschine

(Messing) noch gut erhalten.

zu verkaufen.

Angeb. unt. Nr. 216 an die

Geschäftsstelle.

Guterhaltener, mittlerer

Eisstrank

billig abzugeben

Herzog Adolphstr. 51, Königst.

Empfehle in grosser Auswahl:

Schulranzen,

Bücherträger,

Gummi-Hosenträger,

Rucksäcke,

Leibriemen,

Lederlack-Schwarze,

Lederfett

und sonstige

Sattler-Artikel

Wilh. Daeke, Sattler,

meister,

Königstein, Schulstrasse 4.

Reiche

Heirat und Eink.

erreicht m. schnell

durch d. ält. verb. u. wirks.

„Heiratsanzeiger“ Leipzig 418

Prob.-Nr. u. a. mit begl. Dank-

schreiben versch. 50 Pfg., alt

Drucks. 30 Pf. Postscheckkonto

35951. Inserat ersch. in 700 Ztg.

Kunstgewerbeschule Offenbach

Ausbildung von Schülern

Schülerinnen.

Groß. Direktor Prof. Eberle

Die Sparkasse

des

Vorschussvereins zu Höchst a. M.

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in

unbeschränkter Höhe und verzinst dieselben vom

Tage der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung

mit

3½ %

Ferner nimmt der Vorschussverein Darlehen gegen Aus-

gabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an

zu 3½ % bei halbjähriger Kündigung und zu 4 % bei ganz-

jähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der

Einzahlung.

Der Vorstand.